

Klassenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Sonntag nachmittags. Bezugspreis pro Jahr monatlich 21,50 RM. Derzeit 10 Pf. monatlich, 21,50 RM. ohne Zustellungsgebühr. Bezugs- u. Geschäftsstelle: Leipzigerstraße 14, Jena 1947 u. 2251. Geöffnet 7-5 Uhr. Scheitelfung: Jena 1945. Erscheinungszeit: 12-1 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 100 Pf. für den Millimeter Höhe und Breite; 500 Pf. für Reflekt., angeschlossen an den bezugsfreien Tagelieferanten. Anzeigen bis vormittags 9 Uhr erbeten, spätere langs nachher. — Postfachkonto: Leipzig 1008 48, Fritz Koch, Halle

Einzelpreis 1 Mark

Dienstag, den 9. Mai 1922

2. Jahrgang. Nr. 107

Duldet keine Sabotage!

Die Zweite Internationale will den Arbeiter-Weltkongress verhindern

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Die Konferenz der Exekutiven der drei Arbeiter-Internationales, die anfangs April in Berlin stattfand, hat sich für die möglichst rasche Einberufung eines Arbeiter-Weltkongresses ausgesprochen. Die Notwendigkeit der raschen Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses war im Hinblick auf die Genuefer Konferenz so klar, daß auch die 2. Internationale nicht wagte, offen gegen diese Forderung aufzutreten, obwohl sie in Wirklichkeit schon damals den letzten Willen hatte, den Kongress scheitern zu lassen. Die 2. Internationale ist ein Bund reformistischer Parteien, die entweder mit ihren kapitalistischen Regierungen unmittelbar verbunden sind oder jeden Kampf mit ihnen vermeiden wollen.

Die Führer der 2. Internationale wollen die Arbeit der kapitalistischen Diplomaten nicht stören

Darum wandten sie sich dagegen, daß die selbstverständliche Forderung der Aufhebung des Versaillescher Schandvertrages in den offiziellen Aufruf der Berliner Konferenz aufgenommen wurde; darum erklärten sie, daß bis Ende April der Weltkongress nicht einberufen werden könne. Sie hofften, die Genuefer Konferenz werde bis Ende April beendet sein, so daß dann der Kongress den Charakter des unmittelbaren Eingriffs des Proletariats in die Hände der kapitalistischen Diplomaten verlieren würde.

Es ist anders gekommen. Die Interessen der kapitalistischen Staaten lassen so weit auseinander, daß sogar der Wille zum gemeinsamen Kampf und zur gemeinsamen Ausplünderung der Welt die Führer der Weltbourgeoisie nicht ohne weiteres einigen kann. Seit einem Monat haben sie in Genoa darüber, wer den größeren Teil des Tributs an sich ziehen wird, den sie Sowjetrußland gemeinsam auferlegen wollen. Die Genuefer Konferenz ist noch nicht zu Ende. Für jeden, der auch nur einen Funken sozialistischer Überzeugung in seiner Brust bewahrt hat, für jeden ehrlichen Arbeiter ist nach den Freuden der Genuefer Konferenz ohne weiteres klar, daß es die Pflicht der internationalen Arbeiterklasse ist, mit größter Energie gegen die Politik der kapitalistischen Regierungen einzuschreiten. Rein Geringerer als der englische Ministerpräsident Lloyd George hat offen und klar in die Welt geschrien, daß

Europa einem neuen Weltkrieg entgegentaumelt,

falls die Dinge so weiter gehen. An dem Protekt des französischen Imperialismus scheiterte der Antrag der russischen Sowjetregierung, die Frage der Abrüstung auf die Tagesordnung zu stellen. Die Anträge Lloyd Georges, die die Sicherung des Friedens auf 10 Jahre bezwecken, werden ein Stück Papier bleiben, solange die kapitalistischen Staaten gerückt dastehen und der Versaillescher Friede in Kraft bleibt. Der englisch-französische Gegensatz, der in der greiflichsten Form auf der Genuefer Konferenz zutage trat, zeigt schon auf das zukünftige Schlachtfeld hin, auf dem wieder Millionen von Arbeitern als Opfer des kapitalistischen Profitinteresses fallen sollen.

Das, was die alliierten Regierungen von Sowjetrußland fordern, richtet sich gegen die gesamte internationale Arbeiterklasse.

Die Arbeiter aller Länder haben darum gekämpft, daß die Fabriken der Allgemeinheit und nicht den einzelnen Ausbeutern gehören sollen. Und in Genoa bildet den Hauptgegenstand des Kampfes nichts geringeres als die Forderung auf Zurückhaltung der russischen Fabriken, Wägen und Werften an die ausländischen Kapitalisten.

Das russische Volk soll in die alte Sklaverei zurückkehren.

Es soll darüber hinaus noch Milliarden und aber Milliarden von Schulden des Jochismus und der Bourgeoisie auf sich nehmen.

Jeder Arbeiter versteht; dagegen gilt es sich zu wehren. Die Exekutive der Kommunistischen Internationale hat am 23. April bei der 2. und der Wiener Internationale den Antrag gestellt, sofort die Neunerkommision, die Vertretung der drei Exekutiven, zusammenzutreten zu lassen, damit sie die Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses beschließt. Zwei Wochen verzögern mit einem arbeitslosen Hin und Her, und schließlich sollte am 7. Mai die Neunerkommision zusammenzutreten. Der Sekretär der 2. Internationale, MacDonald, hat dem zugestimmt, obwohl er erklärte, selbst am Erscheinen verhindert zu sein. Der deutsche Sozialdemokratie gehörte der Ruhm, diesen Zusammentritt der Neunerkommision im Interesse des Weltkapitalislabotiert zu haben. Die Partei, die durch ihre Abstimmung am 4. August 1914 der alten Internationale den ersten Todesstoß verleiht hat, die Partei, die als Werkzeug des imperialistischen kapitalistischen Deutschlands sich im Kriege mit der größten Schmach bedeckt hat; die Partei, die nach dem Zusammenbruch des deutschen Imperialismus es verhindert hat, daß die proletarische Revolution in Mitteleuropa siegte, die Partei, die von der deutschen Arbeiterklasse am 9. November 1918 eroberte Staatsgewalt der Bourgeoisie kamplos zurückgab; die Partei, die der Bourgeoisie half, auf den Knochen von 15 000 von Kosowen ermordeten Arbeitern ihre Macht von neuem aufzubauen; diese Partei sucht nicht mit allen Mitteln den Beginn einer gemeinsamen internationalen Aktion des Proletariats zu verhindern. Offen und klar erklärt sie jetzt in ihrem Organ, daß sie es für „verfehlt“ hält, die Neunerkommision — und desto mehr den Arbeiter-Weltkongress — jetzt einuberufen. Man sagt sich an den Kopf und fragt sich, wie es möglich ist, daß die deutsche Sozialdemokratie den Zusammentritt des internationalen Arbeiterkongresses angeschlossen in dem Augenblick verhindert, wo der Tag naht, an dem

der französische Imperialismus dem deutschen Volke seine Rechnung vorlegen wird.

Aber eben in diesem Verfalltag, in diesem 31. Mai, an dem Poincaré seine Rechnung dem deutschen Volke präsentieren will, siegt die Erklärung für die Haltung der deutschen Sozialdemokratie. Wie sie sich auf Gnade und Ungnade der deutschen Bourgeoisie ergeben hat, so wagt sie keinen Kampf gegen die Weltbourgeoisie und gegen den Versaillescher Schandvertrag. Alle ihre Hoffnungen sind auf diplomatische Schiebungen gelegt, keine ist verbunden mit der Selbstverteidigung des internationalen Proletariats. Um als lieb Kind, das auf jede revolutionäre Aufhebung gegen die Weltbourgeoisie verzichtet, von dieser verschont zu werden, labotiert die deutsche

Sozialdemokratie den Zusammentritt des Arbeiter-Weltkongresses. Sie labotiert den Arbeiter-Weltkongress, weil sie fürchtet, dieser könnte sie zwingen, auch in Deutschland sich an einen Tisch mit den anderen Arbeiterparteien zu setzen und um darüber zu beraten, wie sich die deutschen Arbeiter gemeinsam wehren sollen gegen die ungeheure Steuerlast, von der sie bedroht sind.

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Die Wiener Internationale, trenn ihrer Rolle, zu verschweigen was ist, die wirkliche Sachlage zu vertuschen, sucht die Hoffnung zu erwecken, daß es sich hier nur aus technischen Gründen um die Verschiebung des Zusammentritts der Neunerkommision um eine Woche handle.

Wir warnen Euch vor diesem Glauben! Wer im Kaputt war, einen Monat den Vorgängen in Genoa zuzusehen, ohne zu fühlen, daß schnell gehandelt werden muß; wer nach diesem Monat

den Zusammentritt der Neunerkommision

weiter hinauszuschicken sucht; der hat bemerkt, daß ihn keine technischen, sondern politische Gründe von einer gemeinsamen Aktion zurückhalten.

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Wenn Ihr wollt, daß der Weltkongress der Arbeiterklasse stattfinden, daß er nicht ende mit der Annahme papierner Resolutionen, wie es auf dem Kongress der Amsterdamer Internationale zu Rom geschah, sondern daß er

zu praktischen Aktionen

führe, nun, dann dürft Ihr nicht schweigen, dürft Ihr nicht warten, bis die Diplomaten der Wiener Internationale die Diplomaten der 2. Internationale von der Unschuldigkeit eines Arbeiter-Weltkongresses überzeugt haben. Dann müßt Ihr, Arbeiter und Arbeiterinnen, ohne Rücksicht auf die Partei, der Ihr angehört,

die Sache des Arbeiter-Weltkongresses in Eure Hände nehmen.

Die Arbeiter aller Parteien, die für die Einheitsfront des Proletariats gegen das angreifende Kapital sind, fordern wir hiermit auf, in jeder Werkkatt, in jeder Stadt zusammenzutreten, gemeinsame Komitees zur Förderung des Arbeiter-Weltkongresses zu bilden, und ihre lokalen und zentralen Partei- und Gewerkschaftsorganisationen zu zwingen, sich für die sofortige Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses auszusprechen.

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Wenn Ihr, ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit, madtwohl Eure Stimme erhebt für die Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses, so werden Eure Führer es sich schamal überlegen, ob sie weiterhin labotieren wollen.

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Die 2. Internationale hat nachlässig das Berliner Abkommen der drei Exekutiven zerissen. Es wird die Sache der Kommunistischen Internationale sein, zu erklären, welche Schritte sie daraus für sich zieht. Sache der Proletarier, ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit ist es, dafür zu sorgen, daß jetzt energig, unabweichend der Ruf des gesamten Proletariats ertönt:

**Genug der Sabotage der proletarischen Einheitsfront!
Sofortige Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses!**

**Die Delegation der Exekutive
der Kommunistischen Internationale.**

Kompromiß in Genua?

Die Situation in Genua ist noch immer ungeklärt. Zwar bereitet sich alles auf ein rasches Ende der Konferenz vor und sucht in der dramatischen Schlussszene eine möglichst gute Position zu erlangen, d. h. den anderen als VerliererInnen, die Sozialisten bloßzustellen — es werden sogar häufig Nachrichten über die weitere Verschärfung der französisch-englischen Gegenfront verbreitet, — doch wird auch noch der Weg für ein Kompromiß offengelassen.

Vermittlungsversuche nehmen die Italiener vor, die sich zwar entschieden für den englischen Standpunkt ausgesprochen haben, doch auch ihnen mit Frankreich parallel laufende Interessen im Rahmen Osten Rechnung tragen könnten. Es meidet darüber aus Genua:

„Das von Schaner ausgearbeitete Kompromiß besteht in dem Vorschlag, einen Teil des Kapitals des internationalen Konvents zur Verfertigung der Sowjetregierung zur Verfügung zu stellen, während der andere Teil den ausländischen Kapitalisten für die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs überlassen werden soll. Das der Sowjetregierung zu leistende Geld müßte auf jeden Fall dem russischen Wiederaufbau dienen. Dieser Vorschlag unterliegt gegenwärtig einer Prüfung durch die alliierten Sowjetregierungen.“

Die Formulierung — wie es sich bei den Kompromißvorschlägen überhaupt um die Auffrischung verkommenen „Formeln“ handelt — ist ziemlich klar. Ueber den Artikel 7 — die Eigentumsfrage — wird nichts erwähnt und auch die Kreditfrage nur ganz flüchtig angebeutet. In einer Unterredung bei Lloyd George soll Zischlitschkin klar gemacht worden sein, daß die Räteregierung ihre Kreditforderungen zurückziehen müßte, wenn sie die Konferenz nicht zum Scheitern bringen wolle. Die Antwort der Russen auf das Memorandum wird von der Konferenzleitung nicht vor Dienstag oder Mittwoch erwartet. Um eine kritische Form und einen unverfälschten Inhalt zu vermeiden, verhandelt Lloyd George jetzt täglich mit Zischlitschkin.

Die heutigen Berliner Morgenblätter berichten aus Genua, daß dort eine optimistische Stimmung sich eingestellt habe. Die „Koll. Zei.“ meidet, man gehe hier und da bereits so weit, zu verstehen, daß der Zeitpunkt der Konferenz überwandern sei. Und das „Berliner Tageblatt“ weiß bereits über den Inhalt der russischen Antwort auf das Memorandum Englands und Italiens zu melden, daß sie zwar nicht zustimmend, jedoch für England und Italien als verhandlungswillige Mächte als Basis zu weiteren Besprechungen ausreichend sein werde.“ Es hat den Anschein, als wolle England und Italien der französischen Delegation jeden Vorwand für einen Abbruch der Konferenz vorenthalten. Die russische Delegation ihrerseits bemüht sich offensichtlich gleichfalls, der französischen Einwirkung auf die öffentliche Meinung entgegenzutreten, als sei die Schuld lediglich Sowjet-Rußland zuzurechnen, wenn die Konferenz ergebnislos abbrechen werden müßte.

Bezeichnend für diese Situation ist, daß der „Vorwärts“ itzig mit demselben Gemut in eine Runde läuft, die in Sowjet-Rußland den Schattigen sehen, wenn es sich meigert, Selbstmord zu begehen und demgemäß das Diktat der Ententeinteressen ablehnt. Die SPD, welche sich außer der eines Zusammengehens mit den Kapitalisten keine andere Politik vorstellen kann, verzerft Lloyd Georges „Machsigkeit“ und „guten Willen“, mit dem er vielleicht die „russische Seite“ herausgeschworene Krise“ beilegen werde. Eine freudere und läppischere Lüge hätten sich die SPD-Leute in diesem kritischen Moment, wo das russische Proletariat am sein Dasein kämpft, wohlfeillich nicht leisten können. Mit dieser Stellungnahme hat sich der „Vorwärts“ wieder einmal mit Poincaré in eine Linie gestellt. Der deutsche Bourgeois, nachdem sie bemerkt, daß der Paß zwischen Rußland und der Entente mehrschneidlich nicht zustande kommen wird, ist der Welt auf einmal in die Socken gefallen: Herr Gerlach, der gewöhnlich den „Vorwärts“ als „Koll. Zei.“ und „Genua“ in einem Artikel der „Welt am Montag“ das Verhalten der deutschen Delegation in Genua und sucht durch seine Ausführungen indirekt die Intimationen von einem russisch-deutschen Militärabkommen zu befriedigen.

Das Proletariat muß sich unabhängig von den seinen passivistischen Saboteuren der kämpfenden Einheitsfront des Proletariats klar darüber werden, daß, wie die Dinge auf der Konferenz in Genua liegen, ein Kompromiß nur auf Kosten Sowjet-Rußlands geschlossen werden kann. Die Grenzen der Antwort, die die russische Delegation auf das ultimative Memorandum der Alliierten geben muß und die für die nächste Zukunft einsehend sein wird, sind abgeleitet durch die Stellungnahme des russischen Proletariats, das um sein nacktes Leben ringt. Die Sowjetdelegation kann sich nur innerhalb dieser Grenzen bewegen und wird daher gewissermaßen in einem engen Korridor zwischen dem russischen Proletariat und den Kapitalistenhänden zu existieren. Sollte die Genua-Konferenz deswegen ihr zuchtloses Ende finden, so wird das dem Proletariat nur zum tausendsten Male die Wahrheit seiner Verlegenheit bekräftigen, daß die Kapitalisten nicht einmal instand sind, die von ihnen erduldete Ordnung zu wahren. Die inneren Widersprüche des Kapitals sind so tiefgreifend, daß es für die Bourgeoisie unmöglich geworden ist, auch nur vorübergehend einen Plan für ihren Gebrauch zurechtzulegen. Diese Reize zwingt aber das Gesamtproletariat, von neuem und in allem Ernst über die Pflichten der Arbeiterklasse nachzudenken. Das aktive Auftreten der gesamten Arbeiterklasse, die Schaffung der einheitlichen Kampffront des Proletariats ist notwendig! Der von der 2. Internationalen labortierte Weltkongreß muß raschstens aus dem Willen der Arbeitermassen herauskommen. Es muß jedem Arbeiter klar sein, daß die Arbeiter, die noch jetzt diesen Weltkongreß labortieren wollen, das größte Verbrechen an der Arbeiterklasse begangen.

Für die deutsche Arbeiterklasse ist die Lage noch verhängnisvoller, als für die anderer Länder. Wie eine wirrende Schlinge hängen über uns die Sanktionen des 31. Mai. In dieser Frage hat der vom „Vorwärts“ so hochgelobte Lloyd George bereits nachgegeben. Die französischen Arbeiter haben freie Hand, gegen das deutsche Proletariat Loszuziehen!

Sonderverhandlungen im Falle des Abbruchs

Paris, 8. Mai. (WZB.) Der Sonderberichterstatter der Hansagentur in Genua meldet heute nachmittags: In italienischen Kreisen gehe die allgemeine Meinung dahin, daß die Vertreter Frankreichs und Belgiens zu neuen Beratungen zusammenzubekommen würden, falls die russische Antwort wenigstens im großen Betreff die allgemeine Haltung an die Fortsetzung der Verhandlungen erlaube. Man hoffe, daß die beiden Mächte eine entsprechende Aufforderung nicht ablehnen würden. Wenn dagegen die russische Antwort vollkommen unangenehm sei, werde mit ihr die Entscheidung über das Schicksal der Konferenz fallen. England und Italien würden unter diesen Umständen gezwungen sein, sich abzuscheiden und zu handeln. In ähnlichen Kreisen wurde man heute nachmittag erklärt, wenn Belgien und Frankreich die russische Antwort nicht genügend befriedigen würden und die Fortsetzung der Verhandlungen ablehnten, würde Lloyd George sich nicht auf dem Standpunkt stellen, daß dann

die Konferenz von selbst zu Ende gehe. Er werde sich vielleicht noch bemühen, bei anderen Mächten die Fortsetzung der Verhandlungen durchzusetzen, um jedoch wie möglich zu einer Beschleunigung mit Sowjet-Rußland zu kommen.

Diese Meldung findet heute morgen ihre Bestätigung durch die Nachricht aus Rom, daß für den Fall des Scheiterns der Kollektivverhandlungen verschiedene italienische Finanzgruppen und Körperschaften, wie der Generalverband der Industriellen, die Gewerkschaften und die Produktionsgesellschaften, Besprechungen mit Kraftlin aufgenommen haben.

Die Sowjetdelegation gegen Barthou

Genua, 8. Mai. (WZB.) Wie ein von der russischen Delegation ausgehendes Kommuniqué behauptet, daß man von französischer Seite bemüht ist, die öffentliche Meinung dadurch zu beeinflussen, daß sie den Mißerfolg der Genuaer Konferenz voraussetzt für den Fall, daß Rußland das ihm angebotene Ultimatum nicht annehmen sollte. Was die französische Presse betreffe, so ist es nötig, darauf hinzuweisen, daß diejenigen Mächte, die Europa unter die Oberhoheit einer gemischten Staatsgruppe zu bringen beabsichtigen, sich allerdings bemühen, die Konferenz zu gefährden, indem sie dem Rußland und anderen Staaten von ihnen selbst vorgeschlagenen Projekt den Charakter eines Ultimatum gegeben wollen. Die russische Delegation ist bereit, auf die Anwendung des Grundgesetzes der Verantwortlichkeit zu bestehen, und Verschlinglichkeit bleibt ihr Ziel.

Wer labortiert die Einheitsfront?

Die Sowjetregierung läßt sechs sozialdemokratische Rechtsanwälte als Verteidiger im Prozeß der Sozialrevolutionäre zu. Der sozialdemokratische Minister des Innern Seering verbietet Nadel über die Einheitsfront zu sozialdemokratischen Arbeitern zu sprechen.

Die Exekutive der Kommunistischen Internationale hat sich an das Exekutivkomitee der Russischen Sowjetrepublik gewandt mit der Bitte um die Zulassung Wanderseldes, Paul Courcour, Wauters, Henegoucs, Mobjigian, Kurt Rojensfeld, Andreo Viebnichs, Gurawichs, Komjatsow und Suchomilins als Verteidiger der SR, an dem Prozeß, der am 23. Mai in Moskau stattfinden wird. Das Exekutivkomitee für Jugoslawien hat die Bitte der Kommunistischen Internationale Folge geleistet und die Zulassung der Genannten beschlossen.

Diese Haltung der Sowjetregierung muß verstanden werden mit der Tatsache, daß der Preußische Minister des Innern der Vertreter der Exekutive der Kommunistischen Internationale verbietet, in einer öffentlichen Versammlung zu sprechen, in der Wanderselde, der Mitunterzeichner des Beschlusses Friedens, sprechen soll. Während die Sowjetregierung den Vertretern der 2. und 25. Internationalen Zutritt zu Gerichtsakten und die Möglichkeit der Teilnahme an einem Prozeß gibt, verweigert die sozialdemokratische Exekutive dem Vertreter der Exekutive der Kommunistischen Internationale, öffentlich über die Haltung zur Frage der Einheitsfront zu sozialdemokratischen Arbeitern zu sprechen.

Es gilt, daß diese Tatsachen dem letzten sozialdemokratischen Arbeiter bekannt werden, damit er auf Grund von Tatsachen sich fragen kann: Wer labortiert die Einheitsfront? Wer labortiert den Weltkongreß der Arbeiterklasse?

Die Ausplünderung beginnt

Nach den „WZB.“ beginnt das Inkrafttreten der von der SPD. im Verbands mit den bürgerlichen Parteien beschlossenen indirekten Steuern.

Das Gesetz über das Branntweinmonopol tritt zum Teil am 1. Oktober, zum Teil ist es bereits am 1. Februar in Kraft getreten. Die Erhöhung der Rohsteuern trat am 1. April, die Erhöhung der Biersteuer loben am 1. Mai in Tätigkeit. Auf Grund besonderer Verordnungen des Reichsministers der Finanzen sind am 1. Mai folgende Ausbeutungsregeln gegenüber der Klasse der Kapitalisten in Kraft getreten: Die Erhöhung der Einkommensteuer der Einkommensteuer, der Mineralwassersteuer, weiter die Veränderung der Zundersteuer, der Schaumweinsteuer, die Erhöhung verschiedener Zölleinsteuern, sowie die Aufhebung einer Reihe vorübergehender Zollerleichterungen.

Während das Eingehen der Zwangseinkasse, die bekanntlich im Gegensatz zu den ungeheuren Summen der Verbrauchsteuern als ein Mittel zu betrachten ist, welches dem Staat zum Erlösen des Einkommens u. Co. macht, bei den Kapitalisten noch immer in nebelhaft ferne liegt, beginnt das Ansehen der Steuerbehörde bereits mit der ganzen Wucht des Glanzes der der wertvollen Bevölkerung.

Die Kapitalisten haben mit Unterstützung ihrer sozialdemokratischen Koalitionspartner ihr Ziel, die Seiten des Krieges und der Reparationen auf das Proletariat abzuwälzen, praktisch erreicht. Die Erfüllung der Schmachterei ist längst unter die Tisch gefallen. Mit dem Proletariat nicht tiefer in Not verfallen, muß es erneut alle Kräfte anspannen, damit das von den sozialdemokratischen Führern verriete Programm der Erfüllung der Schmachterei bei den Kapitalisten in die Tat umgesetzt wird. Keine Beuleuerung von Gehalt und Lohn, keine Steuern auf dem Verbrauch, das heißt nach wie vor die Forderung einer proletarischen Einheitsfront, die mit allen Mitteln des Klassenkampfes eine Arbeiterregierung erkämpfen muß.

Für die Zusammenfassung der Kämpfe

Die Stargarder Metallarbeiter fahnen einstimmig folgende Resolution:

„In den Hauptvorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Der Internationale Metallarbeiterverband hat einen Aufruf erteilt, in welchem die Metallarbeiter aufgefordert werden, durch aktive Solidarität ihren freitenden Kollegen zu Hilfe zu kommen. Die Metallarbeiter Stargades schließen sich diesem Aufruf an und richten an den Hauptvorstand des DMB, das dringende Ersuchen, die Aufforderung des Internationalen Metallarbeiterverbandes sofort in die Tat umzusetzen und vor allem den freitenden Mitbewerber Kollegen umgehend zu Hilfe zu kommen.“

Da es gegenwärtig, wo sich die „unternehmerrückliche“ Einheitsfront in Bewegung setzt, für lokale Kontakte wenig Aussicht auf Erfolg besteht, verordnen die heute versammelten Metallarbeiter vom Hauptvorstand des DMB, daß es sofort die gesamte Metallarbeiterkraft zum Solidaritätsstreik aufrufe.

Die heute versammelten Metallarbeiter verpflichten sich, in diesem Kampf auszuhalten bis zum endgültigen Sieg der deutschen Arbeiterklasse.“

In allen Betrieben müssen solche Forderungen aufgestellt und der DMB. gesandt werden, die Kämpfe zusammenzufassen.

Regierungskrise in Sachsen

Das Volksbegehren doch in Aussicht

Die sozialistische Regierung in Sachsen hat bekanntlich den von den reaktionären Parteien gestellten Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens auf den 1. Juni 1920 angesetzt und die Begehrung zurückgewiesen, daß die im Begehren für das Volksbegehren verlangten tausend Unterschriften fehlen.

Es ist klar, daß auf die Reaktion die rein formalen Gründe gar keinen Einbruch machen werden. Was sie zurückzuführen kann, ist allein eine geschlossene Massenaktion des Proletariats, ausgelöst und unterstützt durch eine Politik der Regierung, die sofort praktisch proletarischen Forderungen zum Durchbruch verhilft.

Die Reaktion hat ganz nach unserer Voraussetzung die verminderte Stelle der sozialistischen Regierung Sachsens erachtet. Am vergangenen Sonnabend haben die antragstellenden bürgerlichen Parteien erneut den Antrag unter Befügung der gebotenen tausend Unterschriften an das sächsische Gesamtministerium eingereicht. Damit wurde also dem Gesetz, auf das sich die sächsische Regierung berief, Genüge getan.

Die Arbeiterparteien haben sich bekanntlich sofort bei dem Vorstoß des Bürgertrugs dahingehend geäußert, daß der Reaktion ein geschlossener Widerstand der Arbeiterklasse entgegenzusetzen werden muß. Es ist wichtig an der Zeit, daß die Kompromitt in Tätigkeit tritt. Mit formalen Gründen und Spaltpartei, wie Gehele ausgelegt werden sollen, werden die kapitalistischen Parteien niemals beugt werden.

Die Kommunisten wollen mit ehrlichem Willen die tätigen Kampfen einer proletarischen Einheitsfront gegen die Reaktion sein. Es muß aber verlangt werden, daß die sächsische Regierung endlich praktisch eine wirkliche proletarische Politik betreibt. Nur danach, wie sich die sozialistische Regierung zu den proletarischen Forderungen, wie z. B. Befreiung der politischen Gefangenen des Proletariats, verbündet, so können die Kommunisten ihre Stellung einnehmen zu dieser sozialistischen Regierung.

Kommunistische Erfolge bei den Wahlen zum Gewerkschaftskongreß

Berlin, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Bei 12.50 Uhr nachts fand die Wahl der Hälfte der Reichsleiter des Gewerkschaftskongresses in Berlin statt. Die Berliner Metallarbeiter eingeleitet. Sie ergeben eine überwiegende Mehrheit für die kommunistischen Kandidaten. Die noch anstehenden Resultate können an dem Ergebnis nichts mehr ändern.

Berlin, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Bei der am 7. Mai nachmittags in Berlin stattgefundenen Wahl der Reichsleiter des Gewerkschaftskongresses in Berlin, zum Gewerkschaftskongreß sind insgesamt 1886 Stimmen abgegeben worden. Davon haben erhalten die SPD. 1652, die SPD. 9. und 25 Stimmen waren gesplittert.

Kommunistische Betriebsrätemehrheit

Hamburg, 8. Mai. (Eig. Drahtmeldung.) Das Gesamtergebnis der Betriebsrätewahlen bei den Werken ergab eine absolute kommunistische Majorität. Die Mehrheit der SPD. ist überall gebrochen.

Zeitungen in Not

Unsere Reichstagsfraktion hat im Reichstag folgende Anfrage gestellt:

„Nach Mitteilung der „Täglichen Rundschau“ sind auf dem „Dampfer „Winden“ des Norddeutschen Lloyd im Hamburger Hafen drei Zeitungsdrahtpapier verladen worden, das für Südamerika bestimmt sein soll.“

Wir fragen die Regierung an:

1. Warum diese Zeitungsnote auf Wahrheit?

2. Wenn ja, so fragen wir die Regierung, was sie gegenüber diesem auf Balutageninn (Spezialverkauf zu tun gebietet, um auch der Jänner unter dem Papiermangel und der unzureichenden Papierpreiserhöhung leidenden Arbeiterklasse die notwendigen Sommerleistungen zu sichern.“

Im Reichstage herrscht kürzlich bei der Besprechung der Not der deutschen Zeitungen volle Einmütigkeit, daß diejenige Zeitungsbeschlüsse werden müßte. Die Papierfabrikanten stimmen sich jedoch den Leuten um die Bedürfnisse des Reichstages. Ihnen sind Balutageninn wertvoll. Anwälten müssen besonders die Arbeiterzeitungen ihres Abkommenspreises immer höher hinaufstreben, um zu leben und sich zu erhalten, bis auch die letzten bürgerlichen Zeitungen mit ihren Interentenplantagen und Einkommensgebern überleben kann das Feld. Das Ziel ist erreicht.

Der beleidigte Willen und sein Leibpferd Büßha

Berlin, 8. Mai. (WZB.) Vor einiger Zeit erschien im Verlag der „Allgemeinen Zeitung“ ein Buch über die Verhältnisse der Arbeiterklasse des ehemaligen Kaisers gegen den Reichsminister und den Verleger Werner Büßha. In dem Buch ist in seinem Buch des Kaisers Verstoß Büßha seine Memoiren „Lopfer“ fallen und gibt in der Satire eine Schilderung der politischen Verhältnisse in Petersburg, London und Berlin. Büßha hat sich durch die Form und den Inhalt der Satire beleidigt, hat nun gegen Werner Büßha und Werner die Beleidigungsklage angeklagt. Nun das wird lustig werden. Leider war nicht zu erfahren, ob das Verstoß und die anderen monarchistischen Köpfe als Kronzeugen vorgeladen werden. Wilhelm scheint nun, da er die Rolle des „Reichers aller Reichen“ nicht mehr spielen kann, sich der eines Clowns ganz Europas zugeben zu haben.

Große Koalition in Braunschweig

Braunschweig, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die unabhangige Landesleitung hat mit 10 gegen 3 Stimmen beschlossen, Remoublers zu verlangen. Es ist schon zu erwarten, daß die SPD. das Verlangen ablehnt und die große Koalition mit dem deutschen Nationalen Landesverband vorzieht.

Ausland

Neuer Kommunistenord

(Antel.) Kiew, 8. Mai. Der russische Gesandte in Kiew hat im Auftrag des Bolschewikpartei des Reichers bei der sibirischen Regierung Schritte unternommen, die Besetzung der Reiche des russischen Staatsbürgers eine Reihe von Mitgliedern des sibirischen Zentralerwaltungsausschusses zu erlangen, die nach Moskau überführt werden soll. Kingtonen vor von der sibirischen Regierung verweigert und trotz der Intervention des russischen Gesandten erloschen worden. Die sibirische Arbeiterfront ist über diesen Vorfall sehr erregt, und als Protest gegen diese Handlungsweise der sibirischen Regierung wurde eine Reihe von Streiks durchgeführt. Es sind die Arbeiter in den Wustland getreten, die Typographen und die Arbeit niedergelegt und die großen Betriebe haben gänzlich still.

Alle revolutionären Mitglieder des Textilarbeiterverbandes wählen zum Gewerkschaftskongreß den Kollegen Glombya (Dampfer bei Chemnitz). Die Wahl muß bis zum 16. Mai beendet sein.

R. M. D.

Kommunistische Partei Deutschlands
 Bezirksleitung für Halle-Verberg
 Bureau: Bachstraße 16, Halle-Verberg
 Telefon: 1474, Telefax: Leipzig 10701
 Telegramm: R. M. D. Halle-Verberg
 Zeitung: 8 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags.

Versammlungen.

Ostereisen
 Bureau: Bachstraße 16, Halle-Verberg. 1474. 6. Sonntag: Leipzig 8 bis 1 und 4 bis 7 Uhr. Sonntag nachmittags 6 Uhr. Sonntag, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr: Sitzung.
Ostereisen, Mittwoch, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Bureau: Sitzung.
Wichtig! Die Kommunisten ist ein-gesamter. Bezirksleitung.
Kommunistische Arbeiter, Mittwoch, den 10. Mai, gleich nach Ostereisen, im kleinen Zimmer bei Produktiv-Genossenschaft: Wichtige Zusammenkunft.
Kommunistische Schachler, Mittwoch, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im "Reiten Dreier": Versammlung. Einleitende, fraktionsfreie Diskussion über kommunistische Arbeit.
Frauenvereine, Donnerstag, 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im "Kollspart".
Direkt 2. Männer- und Frauenvereine erscheinen vollständig am Donnerstag, den 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im "Kollspart".
Direkt 3. Männer- und Frauenvereine erscheinen vollständig am Donnerstag, den 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im "Kollspart".
Direkt 12. Donnerstag, den 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle der Schillerstraße: Sitzungsversammlung. Einleitende, fraktionsfreie Diskussion über kommunistische Arbeit.
Direkt 13a. Donnerstag, 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im "Reiten Dreier": Sitzungsversammlung. Einleitende, fraktionsfreie Diskussion über kommunistische Arbeit.
Unterstützung, Donnerstag, 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Bureau: Sitzung. Pünktlich erscheinen.
Kammerdorf, Mittwoch, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel "Zur Post": Fraktionsfreie Diskussion über die Lage der Arbeiter. Vollständiges Einleitende, fraktionsfreie Diskussion über die Lage der Arbeiter.
Heilberg, Donnerstag, den 11. Mai, abends 8 Uhr, im "Reiten Dreier": Sitzungsversammlung. Einleitende, fraktionsfreie Diskussion über die Lage der Arbeiter.
Unterstützung, Donnerstag, 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Bureau: Sitzung. Pünktlich erscheinen.

Zerko-Gold

ist aus Tabaken der besten Pflanzungen des Orients hergestellt. Infolge ihres feinen Aromas und ihrer hervorragenden Güte bietet sie dem veredeltsten Raucher einen Genuss.

70 Pf.

Urteilen Sie selbst!
Mitteldeutsche Zigaretten- und Tabakfabrik, Halle a. S.

Urinuntersuchungen!

Kommen Sie zu mir zur Untersuchung und bringen Sie eine frische Urine
Morgen-Urins
 mit, und ich sage, was und wo es Ihnen fehlt und wie Sie durch **Homöopathie und Naturheilkunde** wieder gesund werden können.
 Sprechstunden:
Donnerstag, vormittags von 8-12 und nachmittags von 2-7 Uhr.
Marktstraße 16, "Stadt Leipzig", Paul Bohn, Heilkundiger.

Ulma Theuring

Gr. Wallstr. 42 Telefon 4263

zahlt höchste Tagespreise

für Lumpen, Papier, Bücher und Zeitungen, Metalle, Zelle, sämtliche Metalle, Wolle usw.

Kostenlose Abholung.

Gold-, Silber-, Platinbruch, alle Zahngebiße, Uhren, Ketten, Ringe

Metall-Kontor H. Abramowitsch, Schmeerstraße 14, I. (Rein Laden).

Die gute Sternwolle in allen Farben vorräthig 341

Partienwaren, Handwerker, 23 am Wallstra. Wiederbeerdigter, Grapredie.

Baunsauführungs-Genossenschaft e. G. m. b. H. zu Halle.

Witzsch. Bilanz am 31. Dezember 1921. Passiva.

| | | | |
|---------------------------|-------------|----------------------------|-------------|
| Kassa-Ronto | 3527,84 | Rent-Ronto | 183779,96 |
| Konto-Korrent-Ronto | 1130983,29 | Konto-Korrent-Ronto | 7900517,29 |
| Sonstige fertige Arbeiten | 943912,83 | Sonstige Materialien | 183001,30 |
| Varen-Ronto | 1232840,00 | Geldausgaben bei d. Wirtg. | 118489,85 |
| Geld-Ronto | 364206,00 | Reisereisen-Ronto 1 | 2986,00 |
| Waldwiesen-Ronto | 248251,00 | Hilfsleistungen-Ronto 2 | 50000,00 |
| Umsatzen-Ronto | 28623,00 | Gewinn u. Verlust-Ronto | 475,03 |
| Geld-Ronto | 188146,20 | auf dem Tage 1920 | 243197,12 |
| Geldausgaben bei | 31500,00 | Der Rest der Mitglieder | 41818,04 |
| Geldausgaben bei | 31500,00 | Sparfassen-Ronto a. 1920 | 296902,33 |
| anderen Genossenschaften | 31500,00 | Redel-Ronto | 302357,80 |
| Kautions-Ronto | 26390,90 | Rücklagen für 1921 an | 375109,26 |
| | | Steuern usw. | 375109,26 |
| | 13103170,08 | | 13103170,08 |

Mitglieder-Jugend 1921
 Sonstige Mitglieder 1921
 Mitglieder-Zustand am 31. 12. 1921 = 87 = 388 = 388
 Im vorliegenden Geschäftsbericht haben sich die Geschäftsausgaben um 20297,59 vermehrt. Die Passiva um gleichen Zeitraum um 20490,-
 Am Schluß des Geschäftsjahres hatten sämtliche Genossen für 114900,-
 Haftung zu übernehmen.
 Halle a. d. S., den 18. März 1922.
Baunsauführungs-Genossenschaft e. G. m. b. H. zu Halle.
 Der Vorstand: Dr. Fr. Schwörer, Otto Schumann, Friedrich Jona.

Rohprodukten-Einfuhr

von 2012

Paul Wessel.

Eröffnung am Mittwoch, dem 10. Mai. 1. Geschäft: Kleiner Sandberg 9 (Sofa). 2. Geschäft: Hofmeisterstraße 47 (Hof).
 Einfuhr von
Büchern und Zeitungen, unsortierten Lumpen, Zellen, Metall-eisen, Metallen, Flaschen :: zu höchsten Tagespreisen.
 Geschäftszeit von 8 bis 6 1/2 Uhr abends.
 — Kostenlose Abholung. —

Welt und Wissen.

Unterhaltende und belehrende illustrierte Monatszeitschrift.
Preis 3 Mark.
 Bestellungen sind aufzugeben an unsere Ausgeber und Literaturverleger, sowie an die **Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Verberg e. G. m. b. H.** Witzsch-Bezirksverwaltung Halle (Saale), Verdenstraße 14 und deren Filialen.

Stadttheater

Mittwoch, den 10. Mai:
Die Hölische Vorellung.
 Donnerstag, 11. Mai:
Das Hölische Gold.
 Samstag, 2019
Der Herr Kapellmeister
 Solbad Fürstental.
 Schmeldeh. Moorbäder

Wirthma

kommt schnell werden.
 Sprechstunden in Halle, Magdeburger Str. 60, 10-1 Uhr, jeden Sonntag ab 10-1 Uhr, abends 7-9 Uhr.
 Dr. med. **Wirthma**, Spezialarzt, Berlin SW 11.

Zeltraue Hofen

prima Qualität.
 Preis **295,00**

Dreihöfen

geraunget, gut repariert.
 Markt **95,00**

Zwirohfen

geraunget, elegantes Aussehen, beste Qualität.
 Markt **295,00**

Reinke,

Leipziger Str. 33, I. am Riebelplatz.
Die gute Sternwolle in allen Farben vorräthig 341
Partienwaren, Handwerker, 23 am Wallstra. Wiederbeerdigter, Grapredie.

Bereine

Arbeiter-Sänger-Chor.
 Jeden Dienstag u. Donnerstag, 8 Uhr, im "Kollspart": Singstunde.
Mittwoch, den 10. Mai: Ständchenfesten Treffpunkt: Güterbahnhof.
Frauen- u. Mädchenchor.
 Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, im "Kollspart": Singstunde.

Gleichgesinnten

Arbeiter-Liedertafel
 Vereinslokal: "Überberg", Reifstr. Jeden Freitag, abends 8 Uhr: Singstunde.
Die Naturfreunde, Stadtheim, Witzschstr. 14. Freitag: Zusammenkunft.
Zentral. prof. Friseurchor (Preisgruppen) Freitag, den 10. Mai: 15. in der "Kollspart" (Preisgruppen) Zusammenkunft.
Alle Gruppen: Freitag, den 10. Mai: 15. in der "Kollspart" (Preisgruppen) Zusammenkunft.
Alle Gruppen: Freitag, den 10. Mai: 15. in der "Kollspart" (Preisgruppen) Zusammenkunft.

Alle Gruppen

Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Arbeiter-Union

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Arbeiter-Union

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Arbeiter-Union

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Arbeiter-Union

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Arbeiter-Union

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Arbeiter-Union

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Arbeiter-Union (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Arbeiter-Union

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Komm. Jugend

Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Komm. Jugend

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Komm. Jugend

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Komm. Jugend

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Komm. Jugend

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Komm. Jugend

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Komm. Jugend

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Komm. Jugend

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Komm. Jugend

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.
Komm. Jugend (Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

Komm. Jugend

(Preisgruppen). Freitag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Singstunde.

3 Könige.

Engl. mit riesigem Erfolg: Emil Reimers Burlesken.
 Von heute an vollständig neues Programm.
Pläzer Schießer
 Heute, außer Sonntags, täglich: **Großes Abendkonzert** vom gelehrten Geleit-Direktor Leitung Musikdirektor R. Geleit. Anfang 7 1/2 Uhr. Otto Schulze.

Grüne Tanne, Zöberitz.

herrlicher Ausflugsort in die Baumblüte, sowie Ball- und Gartenlokal. *392
 Sonntag, den 14. Mai, von 10 Uhr an:
Preisfesteln.
 1. Preis: eine Weizke ulm. mozu freundlich einleitet Karl Henkel.

Karl Theuring.

Lehrer. *392
 Privat: Lilienstr. 18, Gerberstr. 8. Telefon 4967. Foto kostenlos ab.

Speise-Leinöl

hoch empfindlich bei **Baumgärten, Beifangkraut.**

Schürzen

besonders preiswert. **Wiederbeerdigter, Grapredie.**

Nerrenstoffe

Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Mantelstoffe, Futterstoffe.

Möbel

jeder Art empf. in großer Auswahl **G. Schalbe**

Rubland

Leipziger Str. 33 (zwei Treppen).

Möbel

jeder Art empf. in großer Auswahl **G. Schalbe**

Gold-

Silber- u. Platinbruch, Schmiede, Uhren, Zahne

Möbel

jeder Art empf. in großer Auswahl **G. Schalbe**

Kochherde

Rein, sauber, billig.

Möbel

jeder Art empf. in großer Auswahl **G. Schalbe**

Kinderwagen

billig zu verk. **Groß, Sünderstr. 4, II. Eing. Niedelstr.**

Möbel

jeder Art empf. in großer Auswahl **G. Schalbe**

Leben * Mitternacht * Kunst

Der Siebe Bilgerfahrt

Roman von Upton Sinclair

Thyris war, als müßte er all dies laut aussprechen, doch schwieg er, erinnerte sich, daß es nicht möglich sei über die genialsten Wesenheiten der Geburt, der Geschicklichkeit zu reden. Diese Dinge müßten verdrängt von Gehörnis verdrängt bleiben. Unmüßig hätte ich bei diesem Gedanken keine Fäulnis: eines Tages wird die Welt davon hören, wird die Welt daran denken. Eines Tages werden die Menschen das Leben leben, erkennen wie es ist, was es bedeutet. Heute erkennen sie dies nicht, wie wäre es sonst möglich, daß Frauen die mit Schmerzen und Leid den Menschen gebären, die Sklavinnen und Diensthöfen, über die Spielzeuge der Männer sind? Im jedes Mannes willen, der auf der Welt lebt, müßte eine Frau höherqualen erleben, und dann werden diese Männer in Bergwerken und Werkstätten eingetretet, unglücklich in Fabriken und Spinnereien, äger, noch, werden in allen Umständen gequält, mit Schreien bewatmet, ausgeschliffen, einander zu Millionen zu mordeten.

Thyris tat zu dieser nächtlichen Stunde ein Gelübde: Eines Tages wird er der Welt die Vision zeigen, die er gesehen hat, wird er ihre Seele mit Entsetzen vernehmen. Er wird die Menschen vor Erkenntnis des Grauens aufstellen, wird sie erbeben lassen vor dem unendlichen Wissen, der unangenehmsten Heiligkeit des Lebens, wird ihnen diese Erkenntnis einbringen, mit ihrem Pfeil, damit sie vor ihnen ihr Leben lang nicht mehr vergessen werden kann. Dann werden sie nicht mehr wagen, das Heilige zu verhöhnen, werden nicht mehr ruhen und raßen, ehe nicht alles Unrecht, alle Gemeinheit von der Erde fortgetilgt ist.

Zweiter Teil: Der Siebe Gefangenhaft.

Aktes Buch: Die Fesselung des Gefangenen.

Goldene Stunden kamen in Thyris' Leben. Die Tage des Wanders fanden den offenen Weg, waren von neuem, majestätisch blank verfallen. Sogar die Stube, in der er wohnte, verlor ihre Armutigkeit; Menschen hatten sie geküßt, so kam auch ihr ein Teil des goldenen geheimnisvollen Geistes zu. Thyris begab sich täglich in die Kämst, um dort das neue Wunder zu betrachten, zu sehen, wie sich das Kind als ein Wesen mit eigenem Leben entwickelte. Er wurde nie müde, es zu beobachten, wenn es schlief, mit seinen gemalten Augen, wenn es erwachte, die Augen aufschlug, laugend die Lippen bewegte.

Corndon lag tief in ihren Küssen, lächelte den beiden zu. Es war ihm wunderbar, wie rasch sie sich erholt; schließlich schienen ihre Wangen roter zu werden. Er schämte sich fast bei der Erinnerung an seine Verzweiflung, die er die wilde Auflehnung, denn er erinnerte, Corndons Schmerzen seien nicht wie andere Schmerzen, nicht löschbar mit kaltem Wasser, sondern, wenn es erwiderte, Stäubend betratete er das Wunder der Welt; unabhängig bewegten sich die Lippen des Kindes, griffen seine Fäustchen in die Luft, ein verortertes, unbewußtes Verlangen nach Leben. Corndon erlöste Thyris nun als Spenderin des Ueberflusses, als Göttin der Fruchtbarkeit. Die Stimme der Heftigkeit veranlaßte sie in ihm zu denken. Er bemerkte auch, daß in Corndon keine Auflehnung mehr lebte, sondern einzig die Regung der Willkür leuchtete.

Doch selbst in diesen Wohlstunden ließ ihn die niedrige Außenwelt nicht in Ruhe. Es war, als hätten sich nur für einen Augenblick die schweren Gedanken aufgelöst, um dann wieder zusammenzubrechen. Der große Schmerz, der Thyris verprochen hatte, nicht auf Bejahung zu drängen, schien das Vergeßen zu haben. Corndon erhielt eine Rechnung, die sie Thyris mit erlösten Wangen und bebenden Lippen reichte. Sorgen und Angst hatten sie die Rechnung, die sie zu sich nahm, nicht in ihr im Falle dessen hatte der Gefühl, als hätte sie kein Recht darauf, Freiheit hat sie Thyris, sie nach Corndon zu schicken. Er trug sie die Treppen herunter und brachte sie in das Haus ihrer Eltern. Dann führte er in seine eigene einsame Stube zurück, blieb stundenlang reglos in der bitteren Kälte, die Jahre zusammengebunden, die Ängel in die Handflächen gegraben. Auch der Schmerz des Verlegers, den er um diese Zeit erhielt, machte ihm neue Sorgen.

Doch er Corndon nicht beruhigen durfte, führte zu weiteren Komplikationen. Sie lehnte sich nach ihm, verließ zu früh das Bett, kam zu ihm. Nicht darauf konzentrierte der Arzt, sie sei an einem Unterleibskrankheit erkrankt. Tage hindurch ließ sie daran und wurde das, was eine bloße Grippe hätte sein können, zum Symbol aller Qualen, aus denen ihr Leben bestand.

In jenen Tagen blieb Thyris einem wilden, eingetreteten Tier, das auf und ab schreitend, alle Götter seines Käfigs erschrickt. Doch fiel den beiden niemals ein, sie könnten den Kampf aufgeben; dieser Gedanke kam ihnen während ihres ganzen Lebens kein einziges Mal. Sie fuhren auch hartnäckig mit ihren Studien fort, aber es war nicht leicht, die rein wissenschaftliche, gedanklichen Tagebücher zu erfüllen, denn hier im gleichen Zimmer ein Beobachter, das alle zwei Stunden gelagert werden muß und das immer wieder aufwacht und neue Wünsche hat.

Mit jedem Tage wurde das Leben für Thyris härterer. Er ging ohne Manuskript, mit ausgeatmeten Krämpfen herum, wußte eine einzige Kramette, die sie wußte lächerlichst nur, lebte sonderlich und Pflanzen; er verdiente kaum genug, um seine Mietbesuchen zu können. Er kubierte Feilschereien, wußte in seinem Gehirn nach Themen, die Verleger interessieren könnten. Zu allen Tagesstunden fand er sich in den Redaktionen ein, bei seine Gegenwart zu Zeit ward er als neue Demissionen einberufen. Des Nachts arbeitete er in seinem Bett am Manuskripten ein. Das Manuskript fand in einem der vornehmsten City-Klubs statt. Thyris zog einen reinen Kragen um, wußte die abgewetzten Stiefel, schritt unter den mitfahrenden Bildern der fixierten Diener durch die Halle und wurde zu einem berühmten Redakteur geführt. Im

geräumigen Zimmer gingen die Bilder verdorrter Würdenträger, in bequemen Beiseitigen läßt die Würdenträger von heute; vor einigen Stunden keine Tische, darauf Weinflaschen, Sodawasser, Eis. Die beiden verließen sich in den Speisefaal, wo die Leute bloß im Hühnerhof sprachen und die Kellner gleich schwarz und weißer Gesicht umhergingen. Während Thyris das Essen herbeibrachte, lauschte er dem sanftmütigen Redakteur, der seine künftige Karriere besprach.

Der Redakteur rebete davon, was das Substanz verlangte. Die Welt existiere bereits seit langem, sei schwer zu ändern, daher müßte ein Schriftsteller auf ihre Bourgeoisie Rücksicht nehmen — besonders, wenn es jung, unbedeutend und — mit wozu? In Thyris kam es vor, als hätte der große Mann mit Absicht dieses Hintergrund zu ihnen Leben gewählt, um in der Seele des hungrigen Dichters Bitterkeit zu entfachen. „Schauen Sie mich an“, soien der große Mann zu sagen, „mein war auch ich arm wie Sie, tatsächlich, obgleich Sie es kaum glauben werden, nur ein untreuer Burische vom Lande. Doch besah ich Gelmad, Zeit und Ueberlegung. Nun bin ich seit dreißig Jahren der Besitzer einer der besten redierenden Zeitungen des Landes. Ein einziges Wort von mir genügt, um Sie in dieses Zentrum der Macht einzuführen. Dort ist ein reicher Verleger, sein Name ist im ganzen Lande bekannt. Sie haben, wie er mir auf die Schulter klopfte. Dort drüben liegt ein früherer Bürgermeister der Stadt. Sie haben, wie er mir sagte, um sich in der Zeit die besten Freunde der Welt zu beschaffen, schließlich kam ich in die Stadt, sogar mit ihm bin ich bekannt. Das ist Macht. Die Mahagonimodel, die lebergepöflerteste Gesellschaft, das christlichste Unternehmen der Kellner zugehen dafür. Beziehen Sie sich auch Abtreiben, die Macht zu erwerben, treten Sie in diese Diente.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Entwicklung der Musik

(Schluß.)

Der Wertunterschied, der durch Hervorheben der Oberstimme gemacht wurde, bedingte eine Neugestaltung der musikalischen Kunstform. Die Viertonform, im Volkstümlich schon vorgebildet, erwann auch die Form einer der besten, erfülltesten Familien der Welt, doch kurze, in sich geschlossene Melodiebildungen regelmäßig wiederholt oder symmetrisch mit solchen verbunden werden, dem Klang und dem Sinne nach darauf besogen sind. Die Viertonform ist also ein Problem der Zeitdauer, müßlichst gesprochen, des Tates oder Rhythmus, was in ihrer Herkunft aus dem Tanz begründet liegt. Da die Musik müßlichst in sich selbst zu stehen und löste sich erst später davon los. Die Melodie Musikform, die noch heute in Geltung ist, die Sonate, hat sich aus einer Zusammenhänge von Tönen, der sogenannten Suite, entwickelt. Die Sonate, wenn sie für Orchester komponiert wird, Sinfonie genannt, enthält in ihrem Mittelteil dem Menuett oder Scherzo, ein reines Viertonform, die anderen Sätze, auch der Hauptteil durch Entwicklung und Ausgestaltung dieses Schemas entstanden. Nur die Sonatensuite, die gern als Schlußsatz auftritt, bedeutet eine Verbindung der Viertonform, mit der Suite. Andere Bildungen der Kunstmusik, z. B. die Arie, lassen sich ebenfalls meist leicht auf Viertonform zurückführen. Als im Jahre 17. Jahrhundert das absolute Musikinstrument an Stelle der katholischen Kirche zur Vorkehrtheits kam, machte es sich mit seinen vielen kleinen Musikern die Musik dienbar. Trotz aller Verschwundung hatte es nicht die Gängermaßen und Ausschmückungen der frühlichen Organisation. So entstand die Kammermusik der großen Vorkehrtheits, die sich von wenigen Instrumenten zum kleinen Orchester erweiterte, mit dem Namen des Haydn und Mozart kennen. Haydn und Mozart waren ihrer lokalen Stellung nach fürstliche Hofmusiker, und wir wissen aus dieser Zeit, wie sehr die einzelne Form, in der sich revolutionäre Welt unvollständig eintraten, was die Musik revolutionäre Welle in ihr auch nicht mit Worten nachweisen und befragen. So sehen wir im 18. Jahrhundert, während einer Verfallzeit aller anderen Künste, eine Blütezeit der Musik. Das Musikinstrument hatte nicht die Härten der Kammermusik, sondern, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Beethoven, besonders der fünften Sinfonie, dessen Titel einer der härtesten Klänge war, aber, was wir heute als Viertonform zu festigen, es wurde bald von dem aufstrebenden Bürgertum überföhrt. Dieses als Klasse gemeint hatte eine zur Menge wachsende, in die Welt wachsende Musik. Sein Repräsentant in Be